

Liebe Leser = Chers lecteurs = Cari lettori

Autor(en): **Sergy, D.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit dieser Nummer endet meine Tätigkeit bei der Redaktion der «Technischen Mitteilungen PTT». In einem solchen Moment ist es üblich, Rückschau zu halten. Obwohl dies kein «Muss» ist, möchte ich mich dieser Mode nicht entziehen. Es wäre jedoch müssig, etwas über die technische Entwicklung der letzten 20 Jahre oder über die Notwendigkeit für jedermann, sich den rasanten Änderungen anzupassen, zu schreiben. Vielmehr möchte ich ein paar Gedanken als Erinnerung oder als Zeichen meiner Dankbarkeit aufs Papier bringen.

Stellen Sie sich zuerst einen jungen Ingenieur HTL vor, der als noch nicht «fertiggebackener» Redaktor (also fast ohne Erfahrung) an eine Pressekonferenz eingeladen wird. Als er sich vor den vielen Leuten sieht, ist es ihm nicht mehr ganz wohl. Schlimmer wird es noch im Moment, wo sein höchster Chef, der damalige Direktor der Fernmeldedienste, ihm befiehlt, zuoberst am Gästetisch zu sitzen und beim Kaffee eine kurze Rede zu halten. Jedes sich Weigern ist zwecklos, man hätte sich einer lautlosen Tradition zu unterziehen, wonach der Jüngste im Saal diese Rolle spielen müsse. Zwischen dem Verwaltungsratsdelegierten und dem Generaldirektor eines grossen PTT-Lieferanten sitzend, verbrachte ich die Mittagszeit mit Magenkrämpfen und fast ohne etwas zu essen. Es fing an, alles besser zu gehen, als einer meiner Nachbarn an sein Glas klopfte und somit das Zeichen gab, dass ich meine Aufgabe zu erledigen hätte. Schwitzend und mit rotem Gesicht stand ich vor der ganzen Versammlung, und nach einigen Sätzen der Verlegenheit übergab ich das Wort meinem höchsten Chef. Genau das hatte er sich stillschweigend gewünscht, und bei mir sank die Spannung.

Für Sie, liebe Leser, ist das Ereignis belanglos. Für mich war es der Anfang, gewissermassen aber auch ein Schock. Ich wurde ins Wasser geworfen, ohne dass ich richtig schwimmen konnte. Versunken bin ich jedoch nicht. Ich konnte mich sogar einigermaßen retten.

Wenn mir diese Anekdote ab und zu wieder in den Sinn kommt, ist die Erinnerung an das Erlebte mit einem Gefühl der Dankbarkeit verbunden. Dankbarkeit an diese Persönlichkeit, die mir den Mut gab, meinen neuen Beruf richtig anzupacken. Dies war für mich der Anfang einer schönen Zeit.

Zu danken habe ich auch der Redaktionskommission, ohne die die «Technischen Mitteilungen PTT» nicht existieren könnten. Aus Vertretern der wichtigsten Organisationseinheiten des Telecom-Departementes gebildet, wirkt sie koordinierend, und ich konnte, nöti-

Avec ce numéro, se termine mon activité au sein de la rédaction du «Bulletin technique PTT». En un tel moment, il est courant de jeter un regard en arrière. Bien que cela ne soit pas une obligation, je n'aimerais pas me soustraire à cette mode. Il serait cependant oiseux d'écrire quelque chose sur le développement technique de ces vingt dernières années ou sur la nécessité pour chacun de s'adapter à des changements de plus en plus rapides. Je préfère de loin mettre quelques idées sur le papier, en tant que souvenir ou manifestation de ma reconnaissance.

Imaginez-vous d'abord un jeune ingénieur ETS qui, en tant que rédacteur encore à ses premiers pas (donc presque sans expérience), est invité à une conférence de presse. Lorsqu'il se présente devant une nombreuse assemblée, il n'est déjà plus tellement bien dans son assiette. Cela empire encore dès l'instant où son chef suprême, il s'agissait du Directeur des Services des télécommunications de l'époque, lui intime d'aller se placer tout au haut de la table des invités et de faire un discours au moment du café. Il ne sert à rien d'essayer de se défendre, il faut respecter une tradition tacite, selon laquelle le plus jeune dans une manifestation de ce genre doit tenir ce rôle. Assis entre le délégué du Conseil d'administration et le Directeur général d'un fournisseur important des PTT, j'ai passé le temps de mon repas avec des crampes d'estomac et pratiquement sans manger. Tout alla doucement mieux, lorsque l'un de mes voisins, en frappant son verre donna le signal que j'avais à m'acquitter de ma tâche. Transpirant et rouge de figure, je me levai devant toute l'assemblée et après quelques phrases embarrassées, passai la parole à mon chef. Je compris immédiatement que c'était ce qu'il avait souhaité et la tension en moi baissa.

Pour vous, chers lecteurs, cet événement n'a aucune importance. Pour moi, ce fut le début et en quelque sorte également un choc. On m'avait jeté à l'eau sans que je sache vraiment nager. Et pourtant, je n'ai pas coulé. D'une certaine façon, je m'en suis même sorti.

Lorsque je repense de temps en temps à cette anecdote, le souvenir du vécu éveille en moi un sentiment de reconnaissance. Reconnaissance à l'égard de cette personnalité qui me donna le courage d'empoigner ma nouvelle profession de la bonne manière. Cela fut pour moi le début d'une belle période.

Je dois aussi remercier la Commission de rédaction sans laquelle le «Bulletin technique PTT» ne pourrait pas exister. Composée de représentants des unités

La pubblicazione del presente numero coincide con la mia partenza dal tavolo di redazione del «Bollettino tecnico PTT». In momenti come questo si getta normalmente uno sguardo al passato. Anch'io, sebbene non si tratti di un obbligo, non voglio sottrarmi a questa usanza. Sarebbe comunque inutile scrivere qualcosa sullo sviluppo tecnico che ha caratterizzato gli ultimi 20 anni o sulla necessità per tutti di adattarsi ai notevoli cambiamenti. Prendo invece la penna per mettere su carta alcuni pensieri con i quali intendo rievocare qualche episodio o esprimere la mia gratitudine.

Immaginatevi un giovane ingegnere HTL che in veste di redattore alle prime armi (quindi pressoché privo di esperienza) viene invitato a una conferenza stampa. Nel vedere davanti a me così tanta gente provai una sensazione di disagio. Le cose peggiorarono quando il capo, il direttore dei servizi delle telecomunicazioni di allora, mi ordinò di sedermi al tavolo degli ospiti e di tenere un piccolo discorso al momento del caffè. Rifiutarsi sarebbe stato inutile. Bisognava rispettare una tradizione secondo la quale il più giovane in sala doveva assumersi questo ruolo. Seduto fra i delegati del consiglio d'amministrazione e il direttore generale di un'importante ditta fornitrice delle PTT trascorsi il tempo del pranzo con i crampi allo stomaco e quasi senza mangiare. Tutto cominciò ad andare meglio quando una delle persone che mi era seduta accanto fece tintinnare il bicchiere per indicare che dovevo iniziare il mio discorso. Sudato e rosso in faccia mi alzai davanti all'assemblea e, dopo alcune frasi pronunciate con forte imbarazzo, cedetti la parola al capo. Egli in cuor suo non si aspettava altro e così di colpo la tensione che mi attanagliava scomparve.

Questo avvenimento, che per voi cari lettori è certamente insignificante, è stato per me il primo contatto con il mio nuovo compito, ma in un certo qual modo anche uno shock. Venni gettato nell'acqua senza che sapessi esattamente cosa avrei dovuto fare per rimanere a galla. Ma non annegai, riuscii anzi in un qualche modo a salvarmi.

Quando aneddoti di questo genere mi ritornano alla mente, il ricordo di ciò che ho vissuto fa nascere in me un sentimento di gratitudine. Gratitudine nei confronti della persona che mi ha incoraggiato a intraprendere una nuova professione e mi ha dato così la possibilità di vivere un periodo molto felice.

Il mio grazie va anche alla commissione di redazione, senza la quale il «Bollettino tecnico PTT» non potrebbe esistere. Formata dai rappresentanti delle

genfalls, im besten Einvernehmen immer auf ihre Unterstützung zählen.

Die Autoren sind das Ferment einer Fachzeitschrift. Ihre Artikel prägen den Inhalt der Publikation und geben ihr den Charakter. Traditionsgemäss sind es bis jetzt in erster Linie Mitarbeiter des Telecom-Departementes. In den letzten Jahren war ihre Rolle nicht mehr so einfach. Immer mit neuen Aufgaben konfrontiert oder in Umorganisationen einbezogen, fehlt ihnen manchmal die Zeit, um für die Redaktion etwas zu schreiben. Sie verdienen einen besonderen Dank.

Von dem Moment an, wo der Inhalt einer Publikation in Manuskriptform vorliegt, treten die Mitarbeiter der Redaktion auf — und für uns auch die Übersetzer —; denken wir auch an sie. Sie erledigen, vielfach im Hintergrund, eine Menge Kleinarbeit, ohne die eine Zeitschrift nicht herausgegeben werden könnte.

Sie würden, liebe Leser, diesen Text nicht in dieser Form und Aufmachung betrachten können ohne die Druckerei. Alle, die dort an diesem Werk beteiligt sind, verdienen Anerkennung. Mein Dank richtet sich an den Fachmann am Satzcomputer, an die Hauskorrektoren, an die Mitarbeiter der Reprographie, aber auch und in erster Linie an den «Metteur». Er ist derjenige, der aus den Spaltenabzügen und den Bildern die Seite macht. Jener, der alles sieht und manchmal, wenn es im letzten Moment um Termine geht, den Puffer zwischen Redaktion und Produktion spielen muss.

An dieser Stelle möchte ich die jahrelange schöne Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen zwischen allen am Geschehen dieser Publikation Beteiligten und der Redaktion unterstreichen und aufrichtig verdanken.

Die «Technischen Mitteilungen PTT» leben weiter. Anfang 1995 werden sie sowohl inhaltlich als auch gestalterisch modernisiert. Die Themenpalette wird erweitert, um eine der ältesten Fachzeitschriften der Schweiz für ihre Leser noch interessanter zu gestalten.

Der neuen Besetzung in der Kabine wünsche ich viel Freude und Genugtuung an dieser anspruchsvollen Arbeit, und in diesem Sinne möchte ich mich von allen verabschieden.

Alea jacta est!



d'organisation les plus importantes du Département des télécommunications, elle joue un rôle de coordination et lorsque cela était nécessaire, j'ai toujours pu compter sur son appui en bonne intelligence.

Les auteurs sont le ferment d'une revue spécialisée. Leurs articles marquent la publication et lui confèrent son caractère. Selon la tradition ils sont, en premier lieu, des collaborateurs du Département des télécommunications. Ces dernières années, leur rôle n'était plus aussi simple. Sans cesse confrontés à de nouvelles tâches ou touchés par un changement d'organisation, ils ne trouvent parfois plus le temps d'écrire pour la rédaction. Ils ont droit à des remerciements particuliers.

Dès l'instant où le contenu d'une publication est disponible sous forme de manuscrits, les collaborateurs de la rédaction — et pour nous également les traducteurs — entrent en lice. Pensons aussi à eux. Ils ont souvent à liquider dans l'ombre une foule de petits travaux sans lesquels une revue ne pourrait être éditée.

Vous ne pourriez pas, chers lecteurs, avoir ce texte sous les yeux dans cette forme et dans cette présentation sans l'imprimerie. Tous ceux qui participent à cette œuvre méritent ma reconnaissance. Mes remerciements s'adressent au spécialiste de l'ordinateur de composition, aux correcteurs, aux collaborateurs de la reprographie, mais aussi, et en premier lieu, au «metteur». Il est celui qui fait la page à partir des textes en colonne et des images. Il est celui qui voit tout et qui, parfois lorsqu'il s'agit de délais du dernier moment, doit faire office de tampon entre la rédaction et la production.

J'aimerais souligner ici la belle collaboration et la bonne intelligence qui ont régné pendant des années entre les participants à la vie de cette revue et la rédaction et en remercier sincèrement tous les artisans.

La vie du «Bulletin technique PTT» continue. Au début de 1995, il sera modernisé, tant sur le plan du contenu que sur celui de la présentation. La palette des thèmes traités sera agrandie, afin de rendre l'une des plus anciennes revues spécialisées de Suisse encore plus attrayante pour ses lecteurs.

Au nouvel équipage dans la cabine, je souhaite beaucoup de plaisir et de satisfaction dans son travail exigeant. C'est en ces termes que je désire prendre congé de vous tous.

Alea jacta est!



più importanti unità organizzative del dicastero Telecom, la commissione ha una funzione coordinativa. Ho sempre potuto fare assegnamento sul suo aiuto e su un'ottima collaborazione.

Gli autori sono il lievito di una rivista specializzata. I loro articoli imprimono un'impronta speciale alla pubblicazione e le fanno assumere caratteristiche particolari. Secondo la tradizione, gli autori provengono finora soprattutto dal dicastero Telecom. Negli scorsi anni il loro ruolo non è stato molto facile. Essi sono stati continuamente confrontati con nuovi compiti o coinvolti in riorganizzazioni; spesso hanno dovuto rubare il tempo per poter scrivere un articolo. A loro va il mio grazie particolare.

Dal momento in cui il contenuto di una pubblicazione è trasformato in manoscritto entrano in scena i collaboratori della redazione — e nel nostro caso anche i traduttori — che non posso dimenticare. Essi svolgono spesso dietro le quinte una grande quantità di lavori indispensabili per poter pubblicare un periodico.

I miei pensieri corrono anche alla tipografia senza la quale non potreste leggere il mio testo in questa forma. Tutti coloro che partecipano a quest'opera meritano molta riconoscenza. Ringrazio lo specialista del computer usato per la composizione, i correttori interni, i collaboratori della riprografia e soprattutto l'impaginatore. Egli è colui che dalle bozze e dalle immagini ricava le pagine, colui che vede tutto e qualche volta, quando all'ultimo momento non è possibile rispettare i termini, funge da intermediario fra la redazione e la produzione.

Tengo infine a sottolineare l'ottima collaborazione e la buona armonia esistenti fra la redazione e tutti coloro che in un modo o nell'altro si occupano di questa pubblicazione. A tutti rivolgo un grazie sincero.

Il «Bollettino tecnico PTT» continuerà a vivere. All'inizio del 1995 verrà modernizzato sia dal punto di vista dei contenuti sia dal punto di vista della forma. La gamma dei temi trattati sarà ampliata, affinché la rivista più vecchia della Svizzera diventi ancor più interessante.

Auguro al nuovo team di trovare in questo lavoro impegnativo molte soddisfazioni, mentre colgo l'occasione per accomiatarmi da tutti.

Alea jacta est!

